

ung.
achricht, daß
ierlamm in
le, gute und
geehrten Au'

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 J. durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 J., sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder bei den nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 J. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 93.

Donnerstag, den 12. August 1880.

55. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

München, 6. Aug. Mit Bezug auf den an den Bundesrath gelangten Antrag, betreffend die Beschränkung der Wechselfähigkeit, wurden von unserer Staatsregierung Gutachten von den Handelskammern der 1. Landgerichte verlangt. Die Handelskammer des Landgerichts München I hat vor einigen Tagen über das Gutachten berathen und sich mit Einstimmigkeit gegen jede Beschränkung der Wechselfähigkeit erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Aug. Das Wiener Cabinet hat nach der „Fr. Stg.“ durch seine Vertreter den Mächten angezeigt, daß es 10,000 Mann unter die Fahnen zu rufen gedenkt, daß jedoch bis zur vollständigen Mobilisirung Monate vergehen dürften.

Belgien.

Brüssel, 6. Aug. (Deputirtenkammer) Der liberale Deputirte Woesie kündigte an, daß er am nächsten Dienstag die Regierung über den Abbruch des diplomatischen Verkehrs mit dem hl. Stuhl zur Rede zu stellen beabsichtige. Der erste Vizepräsident des Hauses, Descamps, schlug, im Einverständnis mit der Regierung, vor, die Interpellation erst am 20. Aug. anzunehmen. Frère-Orban erklärte sich bereit, an jenem Tage Rede zu stehen, er wünsche eine kontradictorische Verhandlung; durch Schriftsätze, die er noch vorbringen wolle, werde er die „fourberie (Schurkerie)“ dero beweisen, die mit uns unterhandelt haben“ (Verfall auf der Linken); er werde beweisen, daß der Gesandte des hl. Stuhles die Aufregung im Lande geschürt habe. Janson stellt den Antrag, die von Woesie angemeldete Interpellation bis in den November zur ordentlichen Session zu vertagen, was denn auch vom Hause angenommen wird.

Frankreich.

Paris, 8. Aug. Grey, Gambetta und Say mit den Ministern Constans, Jaureguiberry und Barroy nebst deren Cabinetschefs und Privatsekretären sind heute Vormittag nach Cherbourg abgereist. Jules Grey wird bei dieser Gelegenheit ohne Zweifel den Triumph der Regierungspolitik konstatiren und ohne Zweifel wird er das in einer offiziellen Erklärung thun, wenn man auch keine lange Rede von ihm zu erwarten hat, denn viel Reden ist nie seine Sache gewesen. Die Stimmung in der offiziellen Welt ist in diesem Augenblick eine sehr glückliche. Der Ausfall der eben vollzogenen Generalratswahlen war in der That günstiger, als ihn die Regierung irgend zu hoffen gewagt hatte. Zur Rechten und zur Linken sind die Feinde der Republik, zu welcher sich Minister und die Mehrheit der Kammer bekennen, vollständig geschlagen worden. Die monarchischen Parteien zählen beinahe nicht mehr, und der Klerus hat es aufs Bitterste zu bereuen, daß er gewagt, die Wahlen auf das Terrain der religiösen Frage hinüberzuführen. Der Spruch des allgem. Stimrechts ist gegen ihn ausgefallen und die Regierung hat dadurch neue Kräfte für ihren Kampf gegen die Jesuiten und die andern Kongregationen gefunden.

England.

Bandon, 7. Aug. Die Räumung Kabulis erfolgt auf Grund eines Abkommens mit Abdurrahman, welches vor Burrows Niederlage getroffen worden und an welchem die Regierung trotz der letzteren festhalten will.

Feuilleton.

Ein Abenteuer.

Novelle von Paul Seyse.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Liebe Antonie,“ sagte Leonhard, indem er die Hand des Freundes drückte, „ich kann nicht sagen, wie glücklich es mich macht, daß Sie meine Freundschaft nicht verschmähen, obwohl Ihr Herz nun ganz ausgefüllt ist. Lassen Sie mich von meinem brüderlichen Recht Gebrauch machen, ehe es ihn wieder gereut.“

„Auf Du und Du, es gilt!“ rief der junge Chemann, während Leonhard Antonie herzlich umarmte. „Und er weiß noch nicht einmal, in welche Falle er sich mit dieser Verbrüderung hat locken lassen. Er ahnt nicht, daß wir ihn —“

„Gottloser Mensch! schalt die erröthende Frau. Kannst du denn gar nichts Hören? Wenn du meine Herzensgeheimnisse ausplauderst — es ist zwar schlimm genug, aber ich muß es eben leiden, bis ich dich besser erzogen habe. Nur sei so gut und laß ganz untheilhabende dritte Personen —“

„Untheilhabig?“ lachte der Gescholtene. „Unsere theure Constanze, der wir es doch allein verdanken, daß wir den Zugvogel überrascht haben, eine Stunde nachdem er in seinen alten Käfig zurückgekehrt war? Du mußt nämlich wissen — nein, Schay, ich bin die Discretion selbst, aber damit ist doch am Ende nichts ausgeplaudert, wenn ich ihn davon unter-

Die Marschverproviantirung der unter Roberts gen Randahar rüdenden Abtheilungen wird durch Abdurrahman erleichtert. General Primrose in Randahar hat 3500 Mann Fußvolk, 1000 Mann Reiterei und 15 Geschütze. Der Feind hatte sich bis zum 3. d. Mts. noch nicht gezeigt. Burrows hat zwei Fahnen verloren.

Serbien.

Belgrad, 3. Aug. Für Serbien ist die Situation bei Beltem nicht derart, daß es seine Streitkräfte mobilisiren müßte. Es kann versichert werden, daß nicht ein Mann in Serbien mobilisirt wurde, geschweige denn ganze Brigaden und Korps. Die mehrwöchentliche Abwesenheit des Fürsten ist der beste Beweis, daß man in Serbien die Situation gar nicht als gefährlich betrachtet. Seitdem vor einigen Wochen die Milizen von den Waffenübungen nach Hause entlassen sind, ist nur die kleine stehende Armee unter Waffen.

Die Waage im Dienste der Landwirtschaft.

(Fortsetzung.)

Welcher Vortheil aber den Käufern und Verkäufern von Schlachtvieh aus der Benützung der Waage erwächst, bedarf kaum eines Nachweises, indem an die Stelle der Schätzung des Gewichtes, die auch bei dem geübtesten Händler oder Viehzüchter doch immerhin mit dem Mangel der Unsicherheit behaftet ist, eine gewisse Sicherheit tritt. Ich sage: eine gewisse Sicherheit, weil dieselbe beim lebenden Thiere auch auf der Waage keine absolute ist, indem das Gewicht der Thiere im Laufe eines einzigen Tages bedeutende Veränderungen erleiden kann, hauptsächlich durch vorgängige Ueberfüllung des Magens mit Wasser und Futterstoffen, die ein starkes Gewicht repräsentiren, aber in kurzer Zeit von dem Thiere wieder abgehen. Nachdem aber wenigstens eine annähernde Sicherheit geschaffen ist, sind auch die Verhandlungen über den Preis erleichtert, und wäre dieh noch in viel höherem Maße der Fall, wenn sich nach dem Vorgange anderer Märkte der Gebrauch einbürgeru würde, auch das große Schlachtvieh nach dem lebenden Gewicht zu verkaufen, und die im landw. Wochenblatt veröffentlichten Preise des Stuttgarter Schlachtviehhofs zu Grunde zu legen. Es würde sich dann bei dem Handelsgeschäft nur um die Frage handeln, ob der Preis für die 1ste, 2te oder 3te Qualität zur Anwendung kommt, worüber eine Verständigung am Ende doch eher möglich ist, als über eine Differenz von mehreren Louisd'ors. Der vorhin erwähnte Umstand der Gewichtsveränderung während des Marktages aber würde keine Bedeutung verlieren, wenn als Marktregel festgesetzt würde, daß die nach dem lebenden Gewicht verkauften Thiere erst nach Schluß des Marktes, etwa von 12 Uhr an, auf die Waage gebracht werden dürfen. Doch viele Verkäufer schon jetzt vor Beginn des Marktes die Waage befahren, ist ein Beweis dafür, wie sehr sie dieses Hilfsmittels bedürftig sind, um ihre Gewichtstaxation und ihre Preisforderung richtig zu stellen. Um aber dem wirklichen Verkaufe nach dem lebenden Gewicht praktischen Eingang zu verschaffen und dem Verkäufer, wie dem Käufer dadurch eine Bürgschaft zu bieten, durch die ein Jeder vor Uebervorteilung geschützt und an die Stelle des gegenseitigen Mißtrauens und der litigen und gewandten Ueberredung, ich will nicht sagen: des wissentlichen Betruges eine offene, redliche und biedermännische Handlungsweise gesetzt wird, dazu könnte der

richte, daß du eine reizende Schwester hast, die dir so ähnlich sieht, wie nur je eine blonde Hexe einer braunen, bis auf den einen Cardinal-Unterschied, daß sie einen viel besseren Geschmack hat, da sie mich nie so recht hat leiden können! Ja, ja, auf die Physiognomie versteht sie sich meisterlich!“ Denke dir, Leonhard, nach deiner bloßen Photographie, die sie freilich aus lebhaftem Interesse für das ritterliche Urbild lange studirt, hat sie dich heute in der Droschke erkannt, als sie mit meiner lieben Schwiegermutter spazieren ging; das darf ich ihm doch verrathen. Rind? Ich sage ja nicht ein Wort weiter — und wozu auch? Wird er nicht heute Abend selbst kommen, sehen und —“

„Heute Abend?“ stotterte Leonhard, an dem nun die Reihe war, roth zu werden.

„Gewiß; wenn Antonie daran glauben soll, daß du wirklich verlobt bist und über diesem Erlebnis nicht deine ganze Ritterlichkeit eingebüßt hast. Wir erwarten dich punkt acht Uhr, zu Thee und Abendbrod und einigen Beethoven'schen Sonaten, in denen meine kleine Schwägerin excellirt. Wenn sie nur heute gerade gut disponirt ist! sie kam so seltsam aufgeregert vom Spaziergang nach Hause. Ist es dir nicht auch aufgefallen, liebe Frau?“

„Sie kennen ihn,“ sagte Antonie, indem sie sich zum Gehen anschickte. „Leider kann man ihm nichts übel nehmen. Und darum — nicht wahr, Sie sind der Unsere?“

Er konnte nur mit einem stummen Händedruck antworten. — Dann blieb er in der seltsamsten Stimmung mit sich allein.



Anfang leicht gemacht werden, wenn sich eine gewisse Anzahl von Verkäufern vereinigen wollte, ihre Mastthiere nur aufs leb. Gewicht zu verkaufen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der gute Erfolg des Beispiels ansteckend wirken würde; am allerwenigsten aber ist zu befürchten, daß der gute Ruf unseres Marktes darunter leiden würde, vielmehr ist mit Sicherheit vorauszusetzen, daß reelle Käufer durch ihr zahlreiches Erscheinen diesem Bestreben, dem in aller Welt als gefährlich verrufenen Viehhandel einen besseren Ruf zu verschaffen, die Weihe erteilen würden. Der Landwirth, der doch sonst so gerne sich selbstbewußt in die Brust wirft, ist am wenigsten berechtigt, eine Abhilfe der bisherigen Uebelstände im Viehhandel von den Behörden zu erwarten. Es ist dieß ein Feld, auf dem er sich selbst helfen kann, wenn er sich nur fest auf seine Füße stellt; also helfe er sich selbst!

Tages-Neuigkeiten.

— Stuttgart, 8. August. Gestern früh um 4 Uhr ist unter strömendem Regen der Extrazug nach Mannheim und Düsseldorf von hier abgegangen. Auf allen Haltstationen stiegen neue Gäste ein und um 8 Uhr traf der Zug mit über 300 Personen in Mannheim ein, wo er mit Musik empfangen wurde. In Mannheim wurde die Ausstellung beschäftigt und heute früh um 5 Uhr sollte die Fahrt auf dem Rheine nach Düsseldorf fortgesetzt werden. Telegramme melden von einer großen Enttäuschung, da statt des angekündigten prachtvollen Salondampfers ein gewöhnlicher Dampfer, der überfüllt wurde, die Gäste aufnahm, so daß Manche in Mainz an Bord des Salondampfers „Friede“ gingen. Nach 15ständiger Fahrt unter Sturm und Regen Ankunft in Düsseldorf um 9 Uhr Abends. Der Extrazug bleibt bis zu der in der Nacht vom 11. bis 12. August erfolgenden Rückfahrt in Mannheim stehen.

— Stuttgart, 9. Aug. Am Samstag kamen für Mill's Thiergarten zwei junge Orang-Utangs an. Die Thiere haben vorläufig noch eine provisorische Unterkunft, werden aber Dienstag oder Mittwoch die eigens für sie eingerichtete warme Behausung — denn Wärme ist ihnen größtes Bedürfnis — beziehen. Bekanntlich ist der Orang-Utang unter allen Affenarten die dem Menschen hinsichtlich des Körperbaues am nächsten stehende. Wir werden über diesen Zuwachs unseres Stuttgarter Thiergartens noch ausführlicher berichten.

— Saupheim 8. Aug. Auf dem Bureau des Bahnhofes dahier wurde in der vergangenen Nacht vom Samstag auf den Sonntag ein frecher Einbruch verübt. Die Wand unmittelbar unter dem Schalter wurde durchbrochen, die Schalterkasse und einige andere Behälter wurden geleert. Der Betrag des Gestohlenen ist ca. 25 M., darunter auch einiges Privatgeld, der Tochter des Verwalters gehörig, welche die Kassistin als Kassierin und am Telegraphen versteht. Dagegen die Hauptkasse, die über 3000 M. enthält, konnten die Diebe nicht erbrechen. Schon in aller Frühe war das Verbrechen an Ort und Stelle, um den Thatbestand zu erheben. Von den Thätern hat man noch keine Spur. Es sollen sich Abends zuvor einige verdächtige Gestalten in der Nähe des Bahnhofes gezeigt haben; aber gegründeter Verdacht, um darauf hin gegen bestimmte Personen einschreiten zu können liegt nicht vor.

— Ludwigsbafen, 4. August. In gestriger Sitzung des Schöffengerichts wurden vier hiesige Bäcker und vier Bäcker von Oggersheim wegen Verkaufts von mindergewichtigem Brode zu Geldstrafen von 10 bis 30 M. verurtheilt. Außerdem wurden bei vier derselben 119 Laibe Brod zu Gunsten der Armenpflege eingezogen, während bei den übrigen das vorgefundene leichte Brod für den Verkauf unbrauchbar gemacht wurde.

— Halle a. d. S., 6. Aug. Eine Gasexplosion ersterer Art erschreckte heute Nachmittag der „Fr. Ztg.“ zufolge unsere Einwohnerschaft. Zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags plopte plötzlich im Hotel „zur Stadt Hamburg“ hier die Gasleitung, spritzte die den Speisesaal berührende Abtheilung, und warf den Fußboden des letzteren völlig in die Höhe. Vier Personen, darunter auch ein als Gast anwesender Herr (und drei Bedienstete des Hotels) wurden, zum Theil schwer, verletzt, so daß sie in die Kgl. Klinik aufgenommen werden mußten. Einige der Verwundeten hatten sich im Speisesaal, einige im Keller befunden. Ueber die Ursache der Explosion ist Näheres noch nicht bekannt.

Als er spät in der Nacht aus dem traulichen Kreise dieser fremden Menschen, die ihn wie einen alten Freund aufgenommen, nach Hause kam, befand er sich in einer sehr ähnlichen Verfassung, wie an jenem ersten Winterabend, wo wir ihn kennen gelernt, voll Lebensfreude und Sehnsucht nach Glück, nur ohne die ziellose Unruhe, die ihn damals umgetrieben hatte. Auch heute konnte er so bald noch nicht schlafen.

Er saß lange am offenen Fenster und ließ sich von der Nachtlühle anwehen. Und als ob er damit seinem alten Freunde, der all dies angeflüstet, abtönen wollte, daß er ihm gegrollt und sein Buch in den Winkel geworfen hatte, jagte er die Verse Eichendorff's laut vor sich hin:

„Die Welt ruht still im Hofen,
Rein Liebchen, gute Nacht!
Wann Wald und Berge schlafen,
Treu' Liebe einsam wacht.“

Ich bin so wach und lustig,
Die Seele ist so licht,
Und eh' ich liebte, wußt' ich
Von solcher Freude nicht.

Ich fühl' mich so befreiet
Von eitlem Tries und Streit,
Nichts mehr das Herz zerstreuet
In seiner Fröhlichkeit.

Mir ist, als müß' ich Angen
So recht aus tiefster Brust
Von wunderbaren Dingen,
Was Niemand sonst bewußt!“

Von Drüben.

Und Sie behaupten, die Schnaken am Rhein wären witunter so fürchtbar groß, wie kleine Spägen, da sollten Sie einmal unsere amerikanischen sehen. Ich baute einmal drunten bei New-Orleans auf einer

— Aus Westfalen, 4. Aug. Eine ruchlose That ist in der vergangenen Nacht auf dem Stahlwerke Hölch bei Dortmund vorgekommen. Der Inhaber der Menage auf genanntem Werke, mit Namen Schulte, hatte, weil er öfters befohlen worden, sich vor das Fenster seines Ladens ein eisernes Gitter anbringen lassen, mit welcher Arbeit die Leute gestern fertig geworden waren. Dies mag die früheren Diebe verdrossen haben, denn in vergangener Nacht haben sie dasselbe besetztigt und zwar dadurch, daß sie auf dem steinernen Fensterkopfe Dynamitpatronen zur Explosion brachten. Das Gebäude ist fürchtbar zugerichtet worden, die Wände sind herausgerissen und nur mit genauer Noth ist die im zweiten Stockwerke schlafende Familie des Menageninhabers mit dem Leben davongekommen.

Bochum, 31. Juli. Die „Westf. Volks-Zig.“ schreibt: „Die Zeche Baaker Mulde bei Linden ist am Versinken; der Schacht ist in einer Tiefe von 30 Fathern von der Wettersohle ab völlig eingestürzt. Die Pumpe ist bereits in die Tiefe gegangen, der riesige Dampfkeffel ist gefolgt, und das ganze Gebäude, dessen Umgebung man abgesperrt hat, scheint von der Erde verschlungen zu werden. Man vernimmt in der Nähe ein unheimliches unterirdisches Getöse. Zum Glück gelang es, die zahlreiche Belegschaft frühzeitig zu warnen und zu retten; auch zwei zurückgebliebene Arbeiter, für die man schon Befürchtungen hegte, kamen noch vor der Katastrophe wohlbehalten zu Tage. Es wird wohl lange dauern, ehe die Zeche wieder in Betrieb gesetzt werden kann; der Schaden ist groß und eine große Anzahl von Arbeitern wird brodlos werden.“

— Berlin, 6. Aug. Gestern Abend fand im Restaurant der akademischen Bierhallen, einem sehr besuchten Lokale hinter der Universität, eine fürchtbare Explosion statt. Im Keller explodirte zuerst ein Ballon mit Gasäther, mit welchem drei Hausbedienstete beschäftigt waren. Dieselben sind schwer verletzt. Die Feuerwehr, sofort reklamirt, bringt in den Keller ein, ohne zu wissen, daß dort noch mehr Ballons sind. Plötzlich folgt eine zweite fürchtbare Explosion. Neun Feuerwehrleute wurden im Raum schwer verstimmt. Kameraden schleppen die Unglücklichen todesmuthig heraus, alle wurden fürchterlich verbrannt und zerquetscht. Die eingelassen Gesichter sind völlig verkohlt, so daß zuerst Niemand zu erkennen war.

Gastein, 9. August. Der deutsche Kaiser ist heute Nachmittag 2 Uhr nach Jchl abgereist, wo er mit Kaiser Franz Joseph zusammentritt. Der Kurort war festlich geschmückt und besaggt. Die Einwohner und Kurgäste brachten reiche Blumenpenden und herzlichste Abschiedsgrüße dar.

Die österreichischen Gerichte werden nächstens zu entscheiden haben, ob die Prozedur, das Messer mit Speisen zum Munde zu führen, bereits von der Mehrheit des Menschengeschlechts praktiziert werde. Unter den beim Eisenbahn-Unfall unweit Marburg Verletzten befindet sich nämlich ein Italiener, der sich selber den Mund aufschlugte, als er mit dem Messer ein Stück Fleisch hineinsteckte. Gleich den übrigen Verwundeten verklagte dieser Esser die Eisenbahngesellschaft, welche ihm gegenüber einwendet, daß ein gestitteter Mensch nicht mit dem Messer esse; sei Herr X. zu Schaden gekommen, so trage er selbst die Schuld.

Prag, 1. Aug. Auch die hiesigen Pferdebahnkutscher haben einmal das Streiken probirt und damit eine Lohnerhöhung von 1 fl. per Woche ertrogen wollen, es ist ihnen aber abel bekommen, sie wurden nicht nur augenblicklich ihres Dienstes entlassen, sondern die kluge Polizei steckte noch jeden wegen Dienstverweigerung 5 Tage in Arrest. Dieses unerwartete Mittel hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Aus Mährisch-Drauz, 6. August. Das Wasser ist bedeutend gefallen, die Gefahr ist vorüber. Gestern Abend langten 168 Mann aus Olmütz vom 1. Genie-Regiment hier an und machten sich sofort ans Rettungswerk. Hunderte von Familien wurden delogirt, so u. A. 70 Arbeiter aus einem Hause, die seit Mittwoch ohne Nahrung, abgeschnitten von der Außenwelt, geblieben waren. Der angerichtete Schaden ist erst theilweise ersichtlich, doch ungeheuer, und dürfte mehrere Millionen betragen. Die Zentralkoalksanfall und die Karollinengrube des Baron Rothschild haben großen Schaden genommen, besonders deren Arbeiter-Kolonien. Die Nordbahn-Kohlengruben, Jarubel und Heinrichs-Schacht, sowie Privoz und Gruschau schweben in größter Gefahr. Da die Verbindung jetzt (9 Uhr

Zuckerplantage ein neues Wohnhaus. Um zu verhindern, daß die Regen meine Geräthschaften und mein Holz fortspülen, schließ ich jede Nacht im Neubau. Einmal Abends höre ich Geräusch im Hof; natürlich denke ich, daß Diebe ihr Handwerk auf meine Kosten treiben wollen, nehme meine Flinte von der Wand und schleiche mich hinunter. Nun denken Sie aber mein Erstaunen, nicht Regen waren es, die ich hier fand, sondern einige Schnaken, welche an meinem Schleifstein ihre Stachel zuspizten. — Ja, Sie haben recht, es ist stark, aber was schadet das, wenn es nur wa hr ist?“ (Schalk.)

Auch ein Trost.

Ein durstiger Bruder, der in Regel erst heimzulehren pflegte, wenn im Sommer die Rothschwänzen sangen und im Winter die Nachtwächter schlafen gingen, kam zum Sterben. Die tiefbeträbte Gattin wird von einer Freundin zum Kirchhofe begleitet. Schluchzend und weinend erhebt sich die Gattin von den Knien und sagt zu ihrer Freundin, indem sie nach der Gruft deutet: „Trinken, wat bin ich für een arm' Dhier! He leht no der Neres begraben und kommt sein Lebtag nicht wieder bei mich.“ Trinken: „Ja, dat ist woahr, hart ist es! Dat einzige Gute ist nur, daß Du jetzt wenigstens weißt, wo he bei Nacht bliwt.“ (Schalk.)

Die geduldeten Schwiegereltern.

„Ich habe nichts gegen Schwiegereltern einzuwenden — notabens von Lenbach oder Graf gemalt überm Sopha in der guten Stube.“ (Schalk.)



vergangenen... Der Zu-... hatte, weil... ein eisernes... geworden... vergangener... sie auf dem... hien. Das... herausgerissen... ende Familie... Die Beche... einer Tiefe... Die Pumpe... gt, und das... von der... undeimliches... Belegschaft... me Arbeiter... Katastrophe... Beche wieder... eine große... akademischen... fürchtbare... Gasäther... sind schwer... ein, ohne... eine zweite... schwer ver... heraus, alle... sichtbar sind... Nachmittag... eph zusam... Die Ein... lichte Ab... haben, ob... bereits von... den beim... Italiener... ein Stück... dieser Esser... in gestitteter... kommen, so... ein einmal... per Woche... nicht nur... steckte noch... unerwartete... t bedeutend... Mann aus... sofort ans... u. A. 70... geschnitten... erst theil... a betragen... schild haben... Die Nord-... Pivoz und... eht (9 Uhr... Reget mir... e Nacht im... h denke ich... hme meine... Sie aber... dern einige... en. - Ja, ... in es nur... Schalk.)... egte, wenn... achtwächter... wird von... end erhebt... indem sie... Dpiter! Ge... bei mich... e Gute ist... (Schalk.)... - notabenz... en Stube... (Schalk.)

früh) noch nicht hergestellt ist, so ist darüber nichts Näheres bekannt. — Sehr bedeutende Schäden haben die Bahnen erlitten. Der Verkehr auf der Friedländer Bahn, auf der Kohlenbahn, sowie auf der Nordbahn nach Krakau ist noch nicht offen. Fast zu derselben Zeit wie Währen wurde auch Ungarn von ungeheuren Stürmen und Regengüssen heimgesucht. In Halifax (Nordamerika) war eines Nachts ein 16jähriges Mädchen aus dem Hause seiner Eltern verschwunden, sie suchten es wochenlang, auch mit Hilfe der Geheimpolizei, aber ohne Erfolg. Mit dem Mädchen war auch der Haushund verschwunden. Dieser stellte sich eines Tages wieselnd ein, lief wieder fort und der Alte folgte ihm bis zu einem Hause vor der Stadt, das ein 70jähriger französischer Arzt bewohnte. Die Polizei wurde benachrichtigt, man drang in das Haus und fand endlich den Leichnam des Mädchens. Der Arzt gestand, daß er das Mädchen von irischen Arbeitern habe rauben lassen, aber nur zu wissenschaftlichen Untersuchungen, er habe erfahren wollen, wie lange ein gesunder, kräftiger Mensch unter der Luftpumpe leben könne. 16 Tage lang habe er sie jeden Morgen unter die Luftpumpe gebracht und sie bei ab- und zugepumpter Luft beobachtet und sie, wenn sie zu matt geworden sei, wieder zu Welt gebracht. Am siebzehnten Tag sei er plötzlich zu einer gefährlichen Krankheit gerufen worden, habe vergessen, in den Cylinder Luft eindringen zu lassen, und so sei sie gestorben. Er habe nach gelungenem Experiment das Mädchen seinen Eltern zurückbringen lassen wollen, nun sei der Hund sein Verräther geworden. Der Mann verzichtete auf jede Vertheidigung und wurde vom Schwurgericht zu lebenslänglicher Haft und 50,000 Dollars Entschädigung an die Eltern verurtheilt.

Handel und Verkehr.

— Ulm, 7. Aug. (Wepomarktbericht.) Gesamtbeitrag 423 Etr. Preise: höchster 13 M 20 S; mittlerer Durchschnittspreis 12 M 50 S; niederster 10 M 70 S. Erlössumme 5287 M 50 S. — Bodman am Bodensee, 7. Aug. Heute wurden die ersten neuen Hopfen aus den freiherrl. von und zu Bodman'schen Anlagen nach Nürnberg abgeschickt. Stand der Hopfenpflanzen sehr gut.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Das landw. Gaufest betr.

Nachdem der Ausschuss des X. Gauverbandes am 2. Febr. d. J. in Freudenstadt beschlossen hat, daß in diesem Jahre in dem Gauverbands-Vororte Calw ein landwirthschaftliches Gaufest abgehalten werden soll, sind am 4. Aug. die Delegirten des X. Gauverbandes hier zusammengetreten und haben im Anschluß an die für die staatlichen Rindvieh-Prämierungen geltenden Grundbestimmungen für dieses am 23. Sept. abzuhaltende Fest folgendes Programm aufgestellt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

- 1) Die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchtthiere vergeben, von deren Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Rindviehzucht erwarten läßt.
- 2) Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben, werden zur Preisbewerbung nur mit solchen Thieren zugelassen, welche von ihnen selbst gezüchtet worden sind.
- 3) Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Thier derselben Race erhalten.
- 4) Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein. Das Preisgericht erkennt an der Hand der Instruktion für die staatlichen Prämierungen nach dem System der Wertmale (Points).

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ulrich Stolz, Bierbrauers in Hirsau, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf Mittwoch, den 1. September 1880, Vormittags 8 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte dahier festgesetzt.

S. B.

Den 10. August 1880. Gerichtsschreiber Wandel.

Öffentliche Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Friedrich Walz, Gypfers von Holzbronn ist der Konkurs eröffnet. Die Eröffnung ist am 10. August 1880, Nachmittags 3 Uhr erfolgt und Herr Verwaltungskassier Biegler in Calw zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. September 1880 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über

die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen werden die Theilhaber am Freitag, den 17. Septbr. 1880, Vormittags 9 Uhr, in das Gerichtszimmer — oberer Rathhausaal — vorgeladen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. September 1880 Anzeige zu machen. Königlich-königliches Amtsgericht zu Calw. Zur Beglaubigung dieses Auszugs: Gerichtsschreiber Wandel.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des Benjamin Dörcher, gewesenen ledigen Bauers in Speßhardt.

- 5) Nur Mitglieder eines der 4 zum X. Gauverband gehörenden Vereins können sich um die ausgesetzten Preise bewerben. Nichtmitgliedern wird die Concurrenz nur gestattet, wenn sie sich mit der Anmeldung ihrer Thiere zugleich zum Eintritt in den landw. Verein anmelden und den Vereinsbeitrag pro 1881 vorausbezahlen.
- 6) Für die Anmeldung der Thiere werden besondere Anmeldebüchlein ausgegeben werden; die Vereinssekretäre werden es besonders bekannt machen, wenn dieselben von ihnen bezogen werden können. Diese Büchlein müssen mit einer schultheißenamtlichen Beglaubigung versehen sein.
- 7) Sämmtliche bei den einzelnen Vereinen angemeldeten Thiere mit Ausnahme der Schweine werden auf Kosten der Vereine einer Vormusterung unterworfen.
- 8) Der Schlußtermin der Anmeldung ist Samstag, d. 11. September.
- 9) Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.
- 10) Im Falle des Zweifels über die Trächtigkeit eines vorgeführten weiblichen Thieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten bis der Nachweis des erfolgten Kalbens geliefert wird.
- 11) Die nicht prämirten Thiere erhalten aus den Vereinstassen eine Reisekosten-Entschädigung, deren Größe festzustellen den einzelnen Vereinen überlassen bleibt.
- 12) Mit der Viehausstellung soll eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten aller Art, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie von solchen gewerblichen Erzeugnissen, welche zu der Landwirthschaft in Beziehung stehen, verbunden werden, und sind die Landwirthe und Gewerbetreibenden hiemit freundlichst eingeladen, bei dieser Gelegenheit ihre Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen.

II. Besondere Bestimmungen.

- 1) Die ausgesetzten Preise sind folgende:
 - a) für 2- und 4-schauelige Farren 8 Preise im Betrage von 80, 60, 50, 50, 40, 40, 35, 35 M. zus. 330 M.
 - Die jüngeren Thiere gehen unter gleichen Verhältnissen den älteren vor.
 - b) für mindestens 2-schauelige und fähbar trüchtige Kalbelen und Kähe mit dem Kalbe oder fähbar trüchtig 16 Preise von 60, 50, 40, 40, 35, 35, 35, 30, 30, 30, 20, 20, 20, 20 M. zus. 530 M.
 - Von diesen 16 Preisen sind 12 für das rothe und 4 für das braune und graue Vieh bestimmt.
 - c) für Schweine und zwar
 - a) für Eber 3 Preise von 30, 25, 20 M.
 - b) für Mutter Schweine 5 Preise von 50, 25, 25, 25, 20 M. zus. 200 M.
 - d) für ausgestellte landwirthschaftliche Produkte jeder Art in Posten von 5-20 M. 100 M.
 - 2) Außerdem gibt der Calwer Verein aus eigenen Mitteln für seine Mitglieder 5 Preise von 40, 30, 25, 20, 20 M. zus. 135 M. für die bestgezüchteten Allgäuer Käber.
- Jeder Preisempfänger erhält neben dem Preise noch ein Diplom. Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß der Landwirthe des Bezirks gebracht mit der freundlichen Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme.
- Calw, 8. August 1880. Der Vereinsvorstand. Flaxland. G. Horlacher, Secr.

hardi Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben längstens bis Freitag, Abend 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen; Säumige können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Beurkundung: Oberriech, 9. August 1880. Waisengerichtsvorstand Baier. Neuenburg.

Vieh-Markt.

Am Mittwoch, den 18. August ds. J., wird hier ein Vieh-, Pferde- und Schweine-Markt abgehalten.

Es wird keinerlei Abgabe erhoben, wohl aber für jedes von auswärts zugeführtes Stück Rindvieh und Pferd eine Reisekostenvergütung von 30 S gereicht. Zum Wägen der Thiere ist im Rathhause eine Waage aufgestellt. Den 9. August 1880. Stadtschultheißenamt. Weßinger.

R. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Jakob Friedrich Maurer, Löwenwirths in Altbühlach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Freitag, den 17. September 1880, Vormittags 8 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte dahier festgesetzt.

S. B.

Den 10. August 1880. Gerichtsschreiber Wandel.

Acker- und Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des Benjamin Dörcher, gewes. ledigen Bauers in Speßhardt, wird dessen Liegenschaft Samstag, den 14. August 1880, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Alzenberg zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten verkauft.



Markung Speßhardt.
A d e r:
 51 a 77 qm Alder in Hauswiesen neben Friedr. Pfommer, Bauer allda.
R a b e l w a l d:
 32 a 24 qm auf dem Almandle neben sich selbst und der Gemeinde.
 95 a 85 qm in Hecken neben Johann Georg Lörcher und Ulrich Lörcher.
 Markung Schmieh.
R a b e l w a l d:
 3 ha 55 a 45 qm im Streitwald am Brand zwischen der Gemeinde und Stoelin u. Comp. in Calw.
 Zur Verkaufung:
 Oberrieth, den 9. August 1880.
 Waisengerichtsvorstand
 Baier.

Neuhengstett.
Abbitte.

Unterzeichneter bittet den Gemeinderath Jourdan wegen den am letzten Sonntag im Waldhorn zu Neuhengstett gegen ihn ausgesprochenen,

unüberlegten, unwahren Ehrenkränkungen öffentlich um Verzeihung.
 Den 10. August 1880.
 Friedrich K y a s s e.
 vdt. Schultheißenamt.
 K y a s s e.

Stammheim.
Lang- und Klobholz-Verkauf.



Aus dem Gemeindefeld Untere Nisse kommt am Dienstag, den 17. d. Mts., zum Verkauf:

- 1) Lang- und Klobholz 1. Classe ca. 251 Festm.,
 - 2) desgl. II. Classe ca. 162 Festm.
 - 3) 24 Stück Andruck und 4 Reippen-Klobge.
- Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus.
 Der Waldschütz ist angewiesen, das Holz vor dem Verkauf vorzuzeigen.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.
 Den 10. August 1881.
 Schultheißenamt.
 K ä m p f.

Privat-Anzeigen.

Badischer Hof.

Samstag, den 14. August, Abends 6 Uhr,

Großes Militär-Konzert

der Kapelle des II. Bad. Drag.-Regts. N. N. Nr. 21. unter Leitung ihres Kapellmeisters L. N. Roth.
 Entrée 40 J. Programme an der Kasse.

Sonntag, den 15. August, Nachmittags 3 Uhr,

Großes Militär-Konzert

der selben Kapelle.
 Entrée 30 J. Programme an der Kasse.
G. Thudlum.

Von der in Nr. 24 des Gewerbeblatts für Württemberg rühmlichst erwähnten

Säurefreien Fettglanz-Wichse

von Koller & Gaupp in Stuttgart,

wegen ihrer vorzüglichen, dem Leder ganz unschädlichen Zusammensetzung, jeder Haushaltung sowie allen denen, welche bei gleich billigen Auslagen auf Erhaltung ihrer Schuhbekleidung Werth legen, bestens empfohlen, befinden sich Verkaufsstellen in Calw bei den Herren

J. F. Desterlen, Frau Fenschel Wtw., C. F. Kraushaar, Carl Zilling, Emil Georgii.

HOPFEN-VERKAUF.
 Hierzu empfiehlt sich
Gg. Fr. Brunner, Nürnberg.

Calw.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater
Christian Siebenrath, Küfer, heute Nacht 1/21 Uhr durch einen sanften Tod zur ewigen Ruhe eingegangen ist.
 Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 1/2 Morgen

H a b e r

bei der Schaafschauer und 3/2 Viertel in der Seumade hat zu verkaufen
 Friedr. Siebenrath

Danksaagung.

Allen Mitgliedern der Feuerwehr, insbesondere der Feuerwehr von Orlshelm, sowie dem Commandanten der Feuerwehr von Geddingen sei hiemit freundlicher Dank gesagt für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres so bieder und allgemein beliebten Feuerwehrcommandanten **H o s l e r**.
 Im Namen der Feuerwehr
 Eimmohheim.
 R i t z n e r.

Lehrlingsgesuch.

Für einen tüchtigen Schuhmachermeister in Pforzheim suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.
 Friedr. Widmann,
 Sattler.

3 geübte
Kopperriuen
 suchen zum sofortigen Eintritt
Schill & Wagner.

M i l c h
 ist zu haben bei
 Carl Bauer.

Einen Kastenofen
 mit eisernem Aufsatz verkauft
 Becker, Haagaasse

Von heute an ist fortwährend
neues Sauertraut
 zu haben. D. Herion.

Röthenbach.
Haus-Verkauf.
 Montag, den 16. Aug.,
 Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete sein Wohnhaus auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich. Käufer sind eingeladen.
 Jof. Schnauer.

Nur noch einige Tage!!!
Großer Ausverkauf
 in Weißwaren und allen Aussteuer-Artikeln
 von der hier schon bekannten Firma:
Geschwister Levison aus Stuttgart
 im Gasthaus zum Engel
 in Calw.

- Vollkommene gestriete Frauenröcke nur M. 1. 70.
- Eine Parthie Sommerstoffröcke, waschbar, M. 2—4.
- Rein wollene festongirte Flanelröcke, M. 4.
- Vollkommene gut genähte schwere Frauenhemden, 1. 75.
- Eine Parthie schwere ächtfarbige Zeugeschürzen, — 50.
- Große Auswahl Damen-Corsetts von M. 1—4.
- Rein wollene Cachemirdecken, ächtfarbig, M. 1. 30.
- Rein leinene Tischdecken (graue) von M. 2. 50. an,
- Vollkommene große Tischtücher, 125 Ctm. lang M. 1. 50
- Prachtvolle Servietten, pr. 1/2 Dzd. von M. 2. 50. an,
- Gute Vorhangstoffe in deutscher und englischer Waare.
- Gute Zeugestücher 22 Pfg., Kindertaschentücher 7 Pfg.
- Rein leinene graue Handtücher von 12. Pfg. bis 27 Pfg.
- Feinere weiße Handtücher von 24 Pfg. bis 36 Pfg.
- Kinderröckchen nur 50 Pfg., Kleidchen 70 Pfg., Schürzchen 25 Pfg.,
- Bigounerunterleibchen für Herren und Damen von M. 1. an,
- Große Herrenhemden, weiße von M. 2., farbige von M. 1. 65. an,
- Vollkommene Arbeiterblousen M. 1. 50., Knabenhemden 60 Pfg.,
- Feinere weiße Herrenhemden, I. Brust schon für M. 3.
- Herrentragen von 25 Pfg. an.
- Rein leinene weiße und farbige Taschentücher 20—50 Pfg.,
- Bessere Damenhemden mit Stickerei nur M. 2.
- Eine Parthie Stuhluch und Leinwand, spottbillig!
- Große Damenhosen mit Spitzen M. 1. 20.
- Ferner haben wir in einer Gantmasse einen Posten Bettüberwürfe à M. 2. 25. bis M. 4. gekauft, worauf wir die geehrten Damen besonders aufmerksam machen!

Zur gest. Beachtung! Gasthaus z. Engel!

Um mit unserem Lager gänzlich zu räumen, weil uns die Aufbewahrung der großen Waarenvorräthe wegen Umbau unseres Stuttgarter Ladens unmöglich ist, haben wir uns entschlossen, unsere Filzröcke, unsere Flanelle, einfach und doppelbreit, zu jedem nur gewissenhaft annehmbaren **Spottpreis** auszuverkaufen!!!
 Hochachtungsvoll

Geschwister Levison aus Stuttgart.

Wir machen die geehrten Einwohner von Calw und Umgegend besonders auf diesen günstigen Gelegenheitskauf aufmerksam, da wir dieses Mal nur kurze Zeit hier bleiben!

Die Obigen.